Erster aargauischer Rot-Kreuz-Tag : 25. Mai 1913, Baden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erster aargauischer Rot-Kreuz-Tag

25. Mai 1913, Baden.

Bei prächtigstem Maiwetter sammelten sich die aargauischen Rot-Kreuz-Mitglieder am 25. Mai in Baden.

Alle drei Zweigvereine mit zugewandten Orten waren vertreten, am zahlreichsten die Badener und Aarauer. Pünktlich, wie gewohnt, meldete sich die Rot-Kreuz-Kolonne Zürich auf dem Schulhausplatze; kurz darauf stellten sich auch die Sektionen der Samaritervereinigung des Bezirkes Baden dort ein.

Nach Zustellung der Abzeichen und eines Spezial-Programmes wurden durch den Uebungsleiter, Herrn Hauptmann Schlatter, die nötigen Gruppen gebildet, deren Chefs ernannt und jeder ihre spezielle Aufgabe zugewiesen.

Supponiert war ein Eisenbahnunglück in der Nähe des Bahnhofes Baden-Oberstadt. In sechs Abteilungen wurde die Hülfeleistung organisiert.

Unverzüglich wurde zur Arbeit geschritten. Die erste Abteilung, der die Bergung der Verletzten zukam, wurde per Auto an die supponierte Unfallstelle befördert. In sehr zuvorkommender Weise hatten die Firmen: Straub-Egloff in Turgi, Ciocarelli und Fastenrath in Baden ihre Autos bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Nach relativ kurzer Frist langten die ersten Verwundetentransporte im Notspital und der Verladestelle für Eisenbahntransport an, teils in den Wagen der Rot-Kreuz-Kolonne Zürich, teils in einem von der Sektion Baden zum Verwundetentransport eingerichteten Lastautomobil. Der im neuen Schulhause etablierte Notspital nahm die Leichtverwundeten auf, während die Schwerverwundeten und speziell diejenigen, bei denen chirurgische Eingriffe notwendig waren, auf dem Bahnhof Oberstadt in zwei Eisenbahnwagen zur Evakuation nach dem Kantonsspital Zürich verladen wurden.

Nach Abbruch der Uebung, um 12 Uhr, folgte die militärische Verpflegung der aktiven Samariter und der Kolonnenmannschaft unter den schattigen Bäumen des Schulhausplatzes, während die an der Uebung nicht mitwirkenden Teilnehmer in der „Linde" zusammenkamen.

Um 1 Uhr rückte dann auch die Uebungsmannschaft dort ein, worauf der Präsident des Zweigvereins Baden, Herr Gantner, eine kurze Begrüßungsansprache hielt. Hierauf begann Herr Oberst Dr. Bohny mit der Kritik, seine Genugtuung kundgebend über den Verlauf der Uebung, gemachte Fehler rügend, aber auch zu weiterm treuen Zusammenarbeiten aufmunternd. Die geleistete Arbeit hat ihn vollauf befriedigt.

Herr Dr. Schenker von Aarau, als Vertreter der Direktion des Zentralvereins vom Roten Kreuz, freute sich über die guten Leistungen, welche die Uebung zutage gefördert hatte. Er lud die versammelte Rot-Kreuz-Gemeinde ein, weiter zu arbeiten im Dienste des Vaterlandes.

Herr Feldweibel Schurter versicherte uns, daß sie mit großer Freude unserm Rufe Folge geleistet hätten, und daß sie hofften, in nicht allzu ferner Zeit eine Rot-Kreuz-Kolonne „Aargau" in Zürich begrüßen zu können.

In einem prägnanten Vortrage orientierte uns dann Herr Oberst Dr. Bohny über Zweck und Ziele der Rot-Kreuz-Kolonnen. Schon im deutsch-französischen Kriege machte sich der Mangel einer solchen Institution fühlbar. Wiederholt haben Militärärzte darauf hingewiesen. Für die Schweiz brachte erst die neue Sanitätsdienstordnung vom Jahre 1912 etwas Definitives, etwas Klarheit, indem die Bildung und Unterhaltung von 24 Rot-Kreuz-Kolonnen dem Zentralverein vom Roten Kreuz

zugewiesen wurde. Die Finanzierung hat nun in letzter Zeit auch Fortschritte gemacht, und so ist zu hoffen, daß in einigen Jahren dieses Postulat verwirklicht werden kann. Mächtiger Applaus verdankte dem Referenten den ausführlichen, trefflichen Vortrag.

Geschäftliche Traktanden weisen unsere Rot-Kreuz-Tage keine auf, da sie eigentliche Demonstrations- und Propaganda-Tage sein sollen. Den nächsten Versammlungsort werden die Vorstände der drei Zweigvereine bestimmen.

Es bleibt dem Berichterstatter noch übrig, der Stadtmusik und dem Männerchor Frohsinn Baden, die während des Banketts die Versammlung mit ihren flotten Weisen und Liedern erfreuten, ein Kränzchen des Dankes zu winden.

So wäre also der erste Schritt getan zur Anbahnung von periodisch wiederkehrenden aargauischen Rot-Kreuz-Tagen.

Wenn auch nicht jedermann an diesen Veranstaltungen Gefallen findet, und solche, die in erster Linie zur Mitwirkung berufen wären, grundsätzlich fernbleiben, so kann doch konstatiert werden, daß ein Kern vorhanden ist, der bahnbrechend vorgeht. Nicht glänzende Feste wollen wir feiern, aber uns rüsten und üben auf die Zeiten der Not und Gefahr.

Möge nun der aargauische Rot-Kreuz-Tag viel neuen Mut zur Arbeit an der guten Sache bringen und reichliche Früchte zeitigen zur Kräftigung des Roten Kreuzes und zum Wohle unsres Vaterlandes.

Zentralkurs für Rot-Kreuz-Kolonnen.

Im Auftrag des Rot-Kreuz-Chefarztes, Herrn Oberst Bohny in Basel, teilen wir vorläufig mit, daß bei genügender Teilnehmerzahl auch dieses Jahr vom 19.—26. Oktober ein Zentralkurs für Rot-Kreuz-Kolonnen abgehalten werden wird. Näheres wird später bekannt gegeben, doch möchten wir die Kolonnenleitungen ersuchen, die Anmeldungen möglichst frühzeitig vorzubereiten.

Das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Von der Delegiertenversammlung in Winterthur ist Basel als Vorort gewählt worden. Der dortige Militärsanitätsverein hat die Konstituirung des Zentralvorstandes wie folgt vorgenommen:

Zentralpräsident: Ulrich Labhart, Feldweibel, Bundesbahnhof,
Vizepräsident: Hans Meier, Gefreiter, Laufenstraße 66,
Sekretär: Ferd. Benkert, Füsilier, Sennheimerstraße 61,
Kassier: Alb. Jost, Landsturm, St. Albanvorstadt 104,
Aktuar: Jacques Gautschi, Landsturm, Frohenstraße 77; alle in Basel.

Korrespondenzen sind ausschließlich zu richten an den Zentralpräsidenten Herrn U. Labhart.